

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/34

Erschienen am 26. September 1952

## INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

August 1952

1936 = 100 arbeitstäglich

### Gesamtproduktion saisonal leicht erhöht

Das industrielle Produktionsvolumen hat nach dem im Juli aufgetretenen saisonalen Tiefstand im August wieder leicht zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Produktion, der im Juni auf 145,5 und im Juli auf 137,1 (1936=100) stand, ist im August auf 141,0, d.h. um 2,9 vH, angestiegen. Auch unter Ausschluss der Bauproduktion ergibt sich die gleiche Produktionszunahme, da deren Anstieg (+ 3,7 vH) nur geringfügig von der Gesamtentwicklung der Industrieproduktion abweicht.

Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre pflegt dem vor allem durch die Urlaubszeit bedingten regelmässigen Produktionsrückgang des Juli im August wieder eine leichte Erhöhung zu folgen, die jedoch im allgemeinen noch nicht den vollen Ausgleich für den Julieinbruch bringt. Die Entwicklung scheint sich demnach in diesem Jahr im ganzen im Rahmen des Saisonüblichen zu halten, dabei zeigt sich jedoch zwischen den Verbrauchsgüter- und den Investitionsgüterindustrien ein deutlicher Unterschied. Die Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien haben ihre Produktion um 8,2 vH<sup>1)</sup> steigern können, eine Zunahme, die etwas über das nach der Entwicklung in den Vorjahren zu erwartende Mass hinausgeht. Auch die im Juni und Juli erstmalig über den Umsätzen liegenden Auftragseingänge<sup>2)</sup> liessen eine Belebung nach einer längeren

<sup>1)</sup> Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt wird, auf die arbeitstägliche Produktion (August im Bundesdurchschnitt 25,8, Juli 27 Arbeitstage).

<sup>2)</sup> Auftragseingänge im Juni 150, im Juli 146, Umsätze 124 bzw. 121 (Werte, 1949 = 100) nach Bundesministerium für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, Juli 1952

Stagnations- und Rückgangsperiode erwarten. Demgegenüber zeigen die Investitionsgüterindustrien, obwohl hier der Einbruch im Juli besonders scharf war, einen Produktionsanstieg von nur 1,5 vH. Da auch in vergangenen Jahren die Augustproduktion in diesem Bereich noch regelmässig unter dem Junistand lag, scheint sich die diesjährige Entwicklung im ganzen zwar etwa im Rahmen des Saisonüblichen zu halten, immerhin weisen die bereits seit einiger Zeit unter den Umsätzen liegenden Auftragseingänge und besonders die zunehmenden Erschwerungen im Exportgeschäft, von dem gerade die Investitionsgüterindustrien stark abhängig sind, auch auf die Möglichkeit konjunktureller Hemmungen hin.

Im Vergleich zu August 1951 lag das Produktionsvolumen der gesamten Industrie (einschl. Bau) um 8,4 vH höher. Berechnet auf den Kopf der Bevölkerung stand die Industrieproduktion im August 1952 auf 112,2 (1936 = 100).

### Geringfügige Erhöhung der Bergbauproduktion

Im Gegensatz zum Vorjahr erreichte die Produktion des Bergbaus insgesamt im August mit einer geringen Zunahme (+ 0,6 vH) bereits wieder den Stand vom Mai. Insbesondere konnte im Steinkohlenbergbau trotz vermehrten Tarifurlaubs und eines schwachen Rückgangs der Schichtleistung die arbeitstägliche Förderung (391 600 t) etwas erhöht werden (+ 0,4 vH), was vor allem auf eine erhebliche Zunahme der Beschäftigten und zum Teil auch auf vermehrte Förderung in Sonderschichten zurückzuführen ist. Mit dem allmählichen Ausbau der Kokereien stieg die Kokserzeugung nochmals leicht an (+ 1,1 vH), sie ist aber zur Deckung der hohen Nachfrage, besonders seitens der eisenschaffenden Industrie, noch immer unzureichend. Die bisherige Entwicklung der Steinkohlengewinnung in diesem Jahr ermöglichte in Verbindung mit der recht hohen Einfuhr von USA-Kohle (August: 606 000 t oder arbeitstäglich 23 300 t) eine gegenüber dem Vorjahr wesentlich günstigere Bevorratung der Industrie, wenn diese auch zur Vermeidung von Spannungen im kommenden Winter noch nicht ausreichend sein dürfte.

### Steinkohlenbestände der Industrie<sup>1)</sup> in 1 000 t

Monatsende	Steinkohle u. -briketts	Steinkohlen- koks	zusammen
Juli 1951	1.089	412	1.500
Januar 1952	1.259	461	1.720
April 1952	1.703	587	2.296
Juli 1952	2.170	863	3.032

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Energie, Bau und Kohlenbergbau (nach der Industrieberichtserstattung).

Alle übrigen Bergbauzweige weisen ebenfalls Produktionszunahmen auf, nach den Abschwächungen im Vormonat vor allem der Braunkohlenbergbau (+ 1,5 vH), der Eisenerzbergbau (+ 2,1 vH) sowie der Kali- und Steinsalzbergbau (+ 2,2 vH).

### Zunahme der Grundstoffproduktion

Nach dem stärkeren Rückgang im Juli wird die Zunahme des Produktionsvolumens der Gruppe Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,4 vH) von nahezu sämtlichen Zweigen, besonders aber von der chemischen Industrie getragen (+ 3,3 vH). Produktionssteigerungen traten vor allem bei den chemischen Grundstoffen ein, die infolge der günstigeren Entwicklung der Verbrauchsgüterindustrien wieder stärker gefragt wurden (Soda + 8,2 vH, Chlor + 13,6 vH, Ätznatron + 8,7 vH, Salzsäure + 7,0 vH). In Verbindung mit der Belebung der Textilindustrie stand auch die Produktionsentwicklung bei Teerfarbstoffen (+ 10,0 vH) und chemischen Fasern (+ 2,8 vH). Die Kunststoffindustrie holte den Rückschlag des Vormonats im August wieder auf (+ 11,2 vH), während dies bei den Stickstoffdüngemitteln aus Synthese-Ammoniak bei anhaltend lebhafter Nachfrage nur annähernd erreicht wurde (+ 15,2 vH). Die übrigen Düngemittel zeigten eine rückläufige Tendenz, so Kalkstickstoff (- 17,0 vH), einschl. des Verprodukts Carbid (- 5,2 vH) infolge der saisonal geringeren Darbietung an Energie aus Wasserkraft in Süddeutschland sowie die phosphorsäurehaltigen Düngemittel (- 10,5 vH) als Folge starker Preiserhöhungen bei Super- und Glühphosphat, die ab Juli dieses Jahres nicht mehr subventioniert werden. Die Kautschukindustrie (+ 6,2 vH) erhöhte infolge lebhafterer Nachfrage die Produktion an Weich- und Hartgummiwaren (+ 9,0 vH).

Das Produktionsvolumen der eisenschaffenden Industrie erreichte mit einer Zunahme von 1,1 vH fast wieder das Juni-Niveau; hierbei erhöhte sich sowohl die Rohstahlgewinnung (+ 2,0 vH) als auch die Walzstahlerzeugung (+ 1,0 vH), während die Produktion an Roheisen von arbeitstäglich 35 900 t den bisherigen Höchststand im Vormonat nur geringfügig übertraf (+ 0,3 vH). Bei den Eisengiessereien (- 2,0 vH) hielt jedoch die seit April rückläufige Produktionsentwicklung bei sinkendem Auftragseingang weiterhin an. Bemerkenswert ist in der NE-Metallindustrie die nochmalige Steigerung der Aluminiumerzeugung auf täglich 300 t (+ 2,1 vH), die durch Inbetriebnahme eines weiteren, mit Strom auf Kohlebasis betriebenen Elektrolysesystems erzielt wurde; die süddeutsche Produktion, die Wasserkraftstrom verwendet, ging hingegen jahreszeitlich etwas zurück. Die Halbzeugherstellung konnte den vormonatigen Rückgang fast ausgleichen (+ 6,1 vH).

Auch die Industrie der Steine und Erden (+ 1,8 vH) wies eine Produktionszunahme auf, die aber in Anbetracht der Saisontendenz nur schwach war und lediglich von der Natursteingewinnung (+ 8,3 vH) und der Erzeugung von gebranntem Kalk (+ 9,1 vH) getragen wurde, während die Herstellung von Zement und Mauerziegeln fast unverändert blieb. Besonders stark hat die Flachglas-erzeugung zugenommen (+ 14,2 vH). Die Ursachen sind vorwiegend jahreszeitlicher Natur, da der Bedarf der Bauwirtschaft mit der Fertigstellung der Rohbauten und dem Beginn der Ausbauten in den Herbstmonaten zunimmt. Die seit Monaten rückläufige Tendenz in der Papierindustrie hat sich im August nicht fortgesetzt (+ 0,7 vH). Insbesondere ist die Produktion von Pappe (+ 5,3 vH) gestiegen. Dagegen nahm die Produktion von Zellstoff weiterhin ab (- 4,8 vH); lediglich bei Edel- und Kunstfaserzellstoff ist infolge des Bedarfs für die Textilindustrie eine erneute Zunahme eingetreten.

### Geringe Veränderung der Investitionsgüter- erzeugung

Die Produktion der eisen- und metallverarbeitenden Industrie, die hauptsächlich Investitionsgüter herstellt, nahm im August nach dem starken Rückgang im Juli nur um 1,5 vH zu. Eine Abschwächung der seit längerer Zeit anhaltenden Aufwärtsentwicklung, wenn auch auf beachtenswert hohem Niveau, ist also unverkennbar. In den einzelnen Industriezweigen ist dabei die Lage recht unterschiedlich: während z.B. die feinmechanische und optische Industrie einen Rückgang von 5,2 vH aufweist, hat die Produktion des Stahlbaus um 12,0 vH zugenommen. Die Auftragseingänge der Gruppe liegen nach den Berechnungen des Bundeswirtschaftsministeriums nunmehr seit Monaten, allerdings nur geringfügig, unter den Umsätzen, was wohl vor allem auf Hemmungen auf den Auslandsmärkten und die schwächere Nachfrage seitens der Verbrauchsgüterindustrien zurückzuführen ist. Im ganzen scheint sich damit auch bei den Investitionsgüterindustrien der Wandel vom „Verkäufermarkt“ zum „Käufermarkt“ immer mehr durchzusetzen, wobei sich die allmählich zunehmende Besserung der Stahlversorgung in günstigem Sinne auswirken dürfte.

Von den einzelnen Industriezweigen wies der Stahlbau eine erhebliche Produktionssteigerung auf (+ 12,0 vH), wodurch allerdings der Höchststand vom Juni noch nicht wieder erreicht wurde. Besonders hoch war die Zunahme beim Eisenbahnwagenbau. Die nach dem starken Einbruch im Juli (- 14,5 vH) auffallend geringe Zunahme beim Maschinenbau (+ 1,1 vH) ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Entwicklung bei einigen wichtigen Erzeugnisgruppen, wie Metallbearbeitungsmaschinen, Verbrennungsmotoren und Büromaschinen, infolge von Nachfrageabschwächungen stagnierte. Ein beträchtlicher Rückgang trat bei den Wälzlagern ein, während die Produktion von Bergbaumaschinen, Nahrungs- und Genussmittelmaschinen, Textilmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen und Landmaschinen anstieg. In der Fahrzeugindustrie (+ 1,8 vH) standen Rückgänge, zum Teil saisonaler Art, bei den Lastkraftwagen (- 5,6 vH), Krafträdern (- 12,1 vH) und Fahrrädern (- 30,9 vH) einer beträchtlichen Steigerung bei den Personenkraftwagen (+ 16,0 vH) gegenüber. Im übrigen wurde das Produktionsergebnis in diesem Industriezweig auch im August noch durch Betriebsferien beeinträchtigt. Die Produktionssteigerung in der elektrotechnischen Industrie (+ 5,7 vH) wurde vor allem durch die starke saisonale Zunahme bei den Rundfunkgeräten, durch vorwiegend exportbedingte Steigerungen bei Kabeln, Drähten und Leitungen sowie durch die infolge des ständigen Ausbaus der in- und ausländischen Elektrowirtschaft begünstigte Transformatorenerzeugung verursacht. Rückläufig war infolge von Absatzschwierigkeiten die Erzeugung von Drahtnachrichtengeräten, Glühlampen und elektromedizinischen Geräten. Die erneute Produktionsabnahme in der feinmechanischen und optischen Industrie (- 5,2 vH) ist das Ergebnis verschiedener Entwicklungen. Aus saisonalen Gründen ging die Erzeugung von Fotoapparaten zurück, während die Produktionsabnahmen bei Mikroskopen und Feinmessgeräten vorwiegend exportbedingt waren. Ein stark saisonbedingter Auftrieb trat bei der Uhrenindustrie ein.

### Erhebliche Produktionszunahme der Verbrauchs- güterindustrien

Bei den in der Hauptsache Verbrauchsgüter erzeugenden Industriezweigen, für die bereits im Juli eine Abschwächung der seit Monaten

anhaltenden Rückgangstendenz festgestellt werden konnte, zeigt sich im August erstmalig eine beträchtliche Steigerung der Produktion (+ 8,2 vH). Diese Zunahme, die etwas stärker ist als der Anstieg in der entsprechenden Zeit der Vorjahre, ist vor allem der Ausdruck der normalerweise nach dem Tiefpunkt der Verbrauchsgütererzeugung im Juli auftretenden jahreszeitlichen Belebung infolge des Beginns der Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft; ferner dürfte sie mit der auf den Rohstoffmärkten eingetretenen Preisbefestigung und endlich mit der im Einzelhandel erfolgten Reduzierung der Lagerbestände zusammenhängen, die durch die relativ günstige Entwicklung der Einzelhandelsumsätze im Bekleidungssektor in den letzten Monaten und die Ergebnisse des Saisonausverkaufs bedingt ist. Diese Momente haben vermutlich zu einer höheren Dispositionsbereitschaft im Handel geführt, die sich auch im Index des Auftragseingangs niedergeschlagen hat<sup>3)</sup>: erstmalig seit dem Frühjahr 1951 liegen hier die Auftragseingänge der Verbrauchsgüterindustrien im Juni und Juli dieses Jahres deutlich über den Umsätzen.

Unter den einzelnen Industriezweigen, die - soweit sie im Produktionsindex vertreten sind - sämtlich von der Aufwärtsentwicklung im August erfasst wurden, zeigt die Schuhindustrie den stärksten Produktionsanstieg (+ 49 vH). Er beruht auf saisonalen Momenten infolge des angelaufenen Herbst- und Wintergeschäftes und stellt zugleich eine Reaktion auf den niedrigen durch Betriebsferien hervorgerufenen Produktionsstand im Juli dar. Im Zusammenhang mit der Entwicklung in der Schuhindustrie und der beginnenden Saison in der Leder verarbeitenden Industrie erhöhte sich auch die Produktion der Lederindustrie beträchtlich (+ 13,5 vH), wobei sich vermutlich auch die Ende Juli eingetretenen schwachen Preiserhöhungen für inländische Häute ausgewirkt haben. Bei der Textilindustrie setzte sich der bereits im Vormonat festgestellte Produktionsanstieg in verstärktem Masse fort (+ 5,4 vH). Vor allem gilt dies für den Sektor der Gespinnstverarbeitung, auf den die Nachfrage des Handels zunächst trifft. Hier nahm besonders die Erzeugung der Wirkereien und Strickereien (+ 10,9 vH) zu, die damit nach den Rückgängen in den vergangenen Monaten erstmalig wieder eine Produktionszunahme zeigen. Nach einer Zeit der Stagnation und Rückentwicklung erhöhte sich auch die Erzeugung der Baumwollwebereien wieder (+ 7,7 vH), während die Wollwebereien ihre im Juni begonnene Aufwärtsentwicklung verstärkt (+ 8,3 vH) fortsetzten. Bei den Spinnereien nahm die Erzeugung nur schwach zu (+ 0,8 vH), dabei wies auch die durch Preiseinbrüche in den Vormonaten beeinträchtigte Jutespinnerei erstmalig wieder eine Belebung auf (+ 1,8 vH). Lediglich bei Weichhanf- und Hartfasergarnen sank die Erzeugung aus saisonalen Gründen erheblich ab (- 20,8 vH). Die bereits im Vormonat eingetretene schwache Belebung in der Hohlglaserzeugung setzte sich infolge erhöhter Produktion an Beleuchtungs- und Wirtschaftsglas, also jahreszeitlich bedingt, verstärkt fort (+ 5,7 vH). Die feinkeramische Industrie zeigt nach ihren seit Februar andauernden Rückgängen erstmalig einen Anstieg der Produktion (+ 3,9 vH), der im wesentlichen saisonale Ursachen hat: die Erzeugung an Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan (+ 6,9 vH) nahm infolge des beginnenden Winter- und Weihnachtsgeschäftes zu, während der

---

<sup>3)</sup> Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, Juli 1952, S.4.

Anstieg bei Sanitärkeramik (+ 7,0 vH) auf den erhöhten herbstlichen Bedarf der Bauwirtschaft zurückzuführen ist.

Geringfügige Produktionserhöhung bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat, nachdem im Juli ein stärkerer, teilweise saisonbedingter Rückgang eingetreten war, wieder geringfügig zugenommen (+ 1,9 vH), wobei ebenfalls überwiegend saisonale Tendenzen wirksam waren. Letzteres gilt vor allem für die Fleischverarbeitung (+ 7,6 vH) sowie für die Fischverarbeitungsindustrie (+ 59,2 vH), bei der sich jetzt die im Juli beginnende Saison für die Heringsfänge auswirkt. Der Produktionsrückgang von 15,3 vH bei der Obst- und Gemüsekonservenindustrie ist dagegen nicht saisonnormal, er ist vielmehr als Folge einer durch die Trockenheit bedingten spärlichen Anlieferung aufzufassen; allerdings war im Juli bei günstigen Absatzverhältnissen eine sehr starke Produktionssteigerung eingetreten, so dass das Niveau noch immer erheblich über den Saisonspitzen der Vorjahre liegt. In der Margarineindustrie ist bei günstiger Marktlage für die Spitzenqualitäten, verursacht durch gestiegene Butterpreise, nach dem Rückgang im Juli eine wesentliche Produktionssteigerung (+ 14 vH) eingetreten. Die Zigarren- und Zigarettenherstellung ist nach den Rückgängen im Juli wieder leicht angestiegen (Zigarren + 3,6 vH, Zigaretten + 6,9 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET  
arbeitsmäßig 1936 = 100

Indexgruppen	1951		1952		Veränderg. Aug. 1952 gegen Juli 1952
	Aug.	Juni	Juli <sup>p)</sup>	Aug. <sup>p)</sup>	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage	27	23.31)	27	25.82)	- 4.4
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	130.1	145.5	137.1	141.0	+ 2.9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau . . . . .	129.5	144.9	136.2	140.2	+ 2.9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau . . . . .	126.7	142.5	133.3	137.1	+ 2.9
BERGBAU . . . . .	114.8	124.9	123.2	124.0	+ 0.6
dar : Kohlenbergbau . . . . .	104.3	110.8	108.6	109.2	+ 0.6
Eisenerzbergbau . . . . .	171.5	199.4	199.4	203.6	+ 2.1
Metallerzbergbau . . . . .	143.2	149.3	140.8	141.5	+ 0.5
Kali- u. Steinsalzbergbau . . . . .	152.8	176.9	177.1	181.0	+ 2.2
Erdölgewinnung . . . . .	319.3	400.8	404.5	406.6	+ 0.5
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	127.8	144.1	134.2	138.4	+ 3.1
Grundstoff- u. Produktionsgüterind. . . . .	125.3	132.7	126.7	129.7	+ 2.4
dar.: Industrie der Steine u. Erden . . . . .	118.5	121.6	125.7	128.0	+ 1.8
Eisen- und Stahlerzeugung . . . . .	92.6	106.7	105.1	106.3	+ 1.1
Eisen, Stahl- u. Tempergießerei . . . . .	106.6	121.0	110.9	108.7	- 2.0
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	83.1	101.2	94.7	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt. . . . .	189.5	212.2	212.9	217.4	+ 2.1
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt. . . . .	127.5	119.0	121.1	118.7	- 2.0
NE-Metall-Fabzeugproduktion . . . . .	98.3	89.4	83.6	88.7	+ 6.1
Chemische Industrie 3) . . . . .	144.6	157.6	144.7	149.5	+ 3.3
Chemische Fasererzeugung . . . . .	317.9	176.6	204.0	209.8	+ 2.3
Mineralölverarbeitung . . . . .	198.9	213.8	226.2	224.3	- 0.8
Gummiverarbeitung . . . . .	111.3	144.1	137.7	146.2	+ 6.2
Flachglaserzeugung . . . . .	157.4	120.2	118.6	135.5	+ 14.2
Sägewerke u. Holzbearbeitung . . . . .	110.5	114.9	100.8	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung . . . . .	112.3	95.2	88.9	89.5	+ 0.7
Investitionsgüterindustrien . . . . .	142.4	179.2	159.5	161.9	+ 1.5
dar.: Stahlbau (ohne Waggonbau) . . . . .	69.5	88.6	72.4	78.6	+ 8.6
Waggonbau . . . . .	69.0	145.4	135.5	168.5	+ 24.4
Maschinenbau . . . . .	156.4	205.4	174.4	176.4	+ 1.1
Fahrzeugbau . . . . .	151.4	219.6	192.6	196.0	+ 1.8
Schiffbau . . . . .	68.3	97.1	89.7	.	.
Elektrotechnik . . . . .	263.8	275.3	262.4	277.3	+ 5.7
Feinmechanik und Optik . . . . .	141.9	180.6	165.7	157.1	- 5.2
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 4) . . . . .	114.8	137.6	125.3	123.7	- 1.3
Verbrauchsgüterindustrien 5) . . . . .	119.3	121.6	119.4	129.2	+ 8.2
dar.: Feinkeramische Industrie . . . . .	126.3	125.2	117.5	122.1	+ 3.9
Fohlglaserzeugung . . . . .	246.3	226.6	227.9	241.0	+ 5.7
Ledererzeugung . . . . .	58.6	65.9	64.6	73.3	+ 13.5
Schuhindustrie . . . . .	65.5	80.4	52.6	78.5	+ 49.2
Textilindustrie . . . . .	117.5	102.3	105.6	111.3	+ 5.4
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien . . . . .	115.2	130.8	120.4	122.7	+ 1.9
dar.: Nahrungsmittelindustrie . . . . .	122.7	145.2	123.2	127.2	+ 3.2
Brauerei . . . . .	117.1	127.7	141.2	.	.
Tabakverarbeitung . . . . .	99.5	110.6	102.2	106.6	+ 4.3
ENERGIEERZEUGUNG . . . . .	174.6	183.7	183.5	189.1	+ 3.1
dav.: Elektrizitätserzeugung . . . . .	192.0	201.4	200.9	207.7	+ 3.4
Gaserzeugung . . . . .	120.3	128.7	129.5	131.4	+ 1.5
BAU . . . . .	141.9	157.2	151.7r	157.3	+ 3.7

1) Württg.-Baden und Württg.-Hohenzollern 23,5 Arbeitstage, Bremen, Hamburg, N.-Sachsen und Schleswig-Holstein 24. übrige Länder 23 Arbeitstage.- 2) Bayern und Baden 25 Württg.-Hohenzollern 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage.-  
3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrien.-  
p) Vorläufig - r) Berichtigt

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET  
kalendermonatlich 1936 = 100

Indexgruppen	1951	1952		
	August	Juni	Juli <sup>p)</sup>	August <sup>p)</sup>
	1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage	27	23.3 1)	27	25.8 2)
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	136.8	134.1	143.2	142.9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau . . . . .	136.2	133.7	143.3	142.1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau . . . . .	133.4	131.1	140.4	139.0
BERGBAU . . . . .	120.9	114.7	129.6	126.3
dar.: Kohlenbergbau . . . . .	110.0	100.8	114.5	111.3
Eisenerzbergbau . . . . .	181.6	184.5	211.1	206.8
Metallerzbergbau . . . . .	151.6	135.5	149.1	143.9
Kali- u. Steinsalzbergbau . . . . .	161.8	163.9	187.5	184.6
Erdölgewinnung . . . . .	324.5	394.2	411.1	413.3
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	134.6	132.6	141.4	140.2
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	130.7	124.0	132.2	131.7
dar.: Industrie der Steine und Erden . . . . .	121.3	117.9	128.7	129.9
Eisen- und Stahlerzeugung . . . . .	97.7	97.5	110.8	108.3
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei . . . . .	112.9	109.6	117.4	110.4
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	88.0	91.3	100.3	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion . . . . .	192.6	208.7	216.4	221.0
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion . . . . .	129.6	117.0	123.1	120.6
NE-Metall-Halbzeugproduktion . . . . .	104.1	81.2	88.5	89.9
Chemische Industrie 3). . . . .	150.9	147.1	151.1	151.8
Chemische Fasererzeugung . . . . .	323.1	173.7	207.3	213.2
Mineralölverarbeitung . . . . .	202.2	210.3	229.9	228.0
Gummiverarbeitung . . . . .	117.9	133.1	145.8	149.1
Flachglaserzeugung . . . . .	162.0	118.2	120.5	137.7
Sägewerke u. Holzbearbeitung . . . . .	117.0	104.7	106.7	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung . . . . .	118.3	87.2	93.8	90.0
Investitionsgüterindustrien . . . . .	150.8	163.5	168.9	164.0
dar.: Stahlbau (ohne Waggonbau) . . . . .	73.6	80.4	76.7	80.0
Waggonbau . . . . .	73.1	132.9	143.5	171.3
Maschinenbau . . . . .	165.6	187.1	184.7	178.5
Fahrzeugbau . . . . .	160.2	201.5	203.9	198.9
Schiffbau . . . . .	72.3	91.0	95.0	.
Elektrotechnik . . . . .	279.3	250.9	277.8	279.8
Feinmechanik und Optik . . . . .	150.2	165.6	175.5	158.2
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 4) . . . . .	121.6	124.7	132.7	125.8
Verbrauchsgüterindustrien 5) . . . . .	126.2	111.1	126.3	130.7
dar.: Feinkeramische Industrie . . . . .	130.7	118.3	121.8	124.2
Hohlglaserzeugung . . . . .	255.1	214.5	236.0	245.3
Ledererzeugung . . . . .	62.0	60.5	68.4	74.4
Schuhindustrie . . . . .	69.4	73.1	55.7	79.7
Textilindustrie . . . . .	124.4	93.3	111.8	112.2
Nahrungs- u. Genussmittelindustrien . . . . .	121.9	119.9	127.5	123.9
dar.: Nahrungsmittelindustrie . . . . .	129.9	131.4	130.4	129.0
Brauerei . . . . .	124.0	116.2	149.5	.
Tabakverarbeitung . . . . .	105.4	102.0	108.2	107.8
ENERGIEERZEUGUNG . . . . .	180.3	175.0	189.5	192.4
dav.: Elektrizitätserzeugung . . . . .	198.9	190.6	208.1	211.4
Gaserzeugung . . . . .	122.3	126.6	131.6	133.6
BAU . . . . .	150.3	143.6	160.7r	159.2

1) Wrttbg.-Baden u. Wrttbg.-Hohenzollern 23,5 Arbeitstage, Bremen, Hamburg, N.-Sachsen und Schleswig-Holstein 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 2) Bayern und Baden 25, Wrttbg.-Hohenz. 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschliessl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschliessl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.